

Der GANDHISCHE WEG: Ungerechtigkeit und Ungleichheit widerstehen

- Von früher Kindheit an war sein Ziel, wahrhaftig zu sein.
- In Südafrika als Anwalt engagierte er sich gegen die Ungerechtigkeit, die den Indern dort angetan wurde
- er protestierte gegen die Ungerechtigkeit im Namen der Religion: des Glaubens an Gott als Wahrheit
- Allmähliche Entwicklung von "Satyagraha" (Festhalten an der Wahrheit) durch Seelenkraft als politische Methode
- Entdeckung von "Seelen-Kraft" - als die am meisten verfügbare und mächtigste universelle Waffe

- "Gandhi sprach sich offen dafür aus, "dem bürgerlichen Gesetz im Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes zu trotzen, aber immer als Antwort auf die innere Stimme, im vollen Glauben an die Wahrheit als Gott"
- Absoluter Glaube an Gott/Wahrheit und durch die Kraft der gefühlten Wahrhaftigkeit Widerstandskraft gegen das Böse gewinnen.
- Gandhi appellierte an die Religiosität der Menschen (Wahrheit als Gott) in ihrem Kampf gegen Ungerechtigkeit und Ungleichheit,

Truth is God = God is Truth = Life = Love. Core Religion = Ur- bzw. Kernreligion

- "Gott ist Wahrheit, aber Gott ist auch vieles andere. Deshalb sage ich lieber: Wahrheit ist Gott. [...] Wahrheit ist nicht eine Seiner vielen Eigenschaften, die wir nennen. Sie ist die lebendige Verkörperung Gottes, sie ist das einzige Leben, und für mich ist die Wahrheit das vollste Leben, und so wird sie zu etwas Konkretem, denn Gott ist Seine ganze Schöpfung, die ganze Existenz und der Dienst an allem, was existiert. Wahrheit ist Gottesdienst."

- "Ich möchte Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Ich weiß, dass Gott die Wahrheit ist. Für mich ist das einzige Mittel, Gott zu erkennen, Gewaltfreiheit – Ahimsa – Liebe. Keine Suche ist großartiger als die nach der Wahrheit. Das einzige Mittel, sie zu finden, ist Gewaltfreiheit in ihrer äußersten Form. Nur weil wir sie nicht kennen, wollen wir gewaltsam anderen das aufzwingen, was wir für Wahrheit halten."

Wahrheit (Satya) und Gewaltfreiheit (Ahimsa)

- ▶ “Meine Liebe zur Gewaltfreiheit ist allem Weltlichen und Überweltlichen überlegen. Sie kommt nur meiner Liebe zur Wahrheit gleich, die für mich gleichbedeutend mit Gewaltfreiheit ist, durch die ich und nur durch die allein ich die Wahrheit sehen und erreichen kann. (Cf. **2.1.1**)
- ▶ “Ahimsa und Wahrheit sind so sehr miteinander verflochten, dass es praktisch unmöglich ist, sie zu entflechten und voneinander zu trennen. Jedenfalls ist Ahimsa das Mittel und Wahrheit der Zweck ... Wenn wir Sorge für das Mittel tragen, müssen wir früher oder später den Zweck erreichen. (cf.**2.1.1**)
- ▶ Gewaltfreiheit verwirklichen bedeutet, ihre Stärke in sich zu fühlen, dies wird auch soul-force genannt, d. h. Gott. Ein Mensch, der Gott kennengelernt hat, ist unfähig, Gefühle von Zorn oder Furcht in sich zu beherbergen, ganz gleich, wie überwältigend der Grund dafür auch sein mag. (**2.3.1.**)

Synthese von Wahrheit und Gewaltfreiheit

- ▶ Satya = von Sat = existieren; das was existiert; die Realität. Die Frage nach Wahrheit ist die Frage nach der gesamten Existenz, dem Leben insgesamt. Die Hingabe an die Wahrheit impliziert eine Hingabe an das Leben in seiner Ganzheit, impliziert eins zu sein mit allem Leben.
- ▶ Leben (atman) ist in jedem; Respekt vor dem Leben folgt daraus; eine großes Mitleid mit allem, was ist. Die Frage nach Wahrheit ist die Frage nach der Gewaltfreiheit
- ▶ Auf der Suche nach der Wahrheit, durch unabhängiges Handeln zur Gewaltlosigkeit kommen.
- ▶ Dies impliziert zugleich eine Kritik von allem, das Unwahr ist

Das Wie des Satyagraha

1. Identifiziere das Unrecht, das wahrgenommen wird
2. Gründliche soziale und historische Untersuchung der betreffenden Themen
3. Eine solche Studie sollte immer in direktem und unmittelbarem Kontakt mit den Menschen geschehen
4. Durch öffentliche Versammlungen, durch Presse und Interviews: gründliche rationale Diskussionen - die Suche nach der Wahrheit geht weiter
5. (Besondere) Rolle und Funktion der persönlichen Suche des Einzelnen nach der Wahrheit
6. Erkenne auch die persönliche und religiöse Dimension der Ungerechtigkeit
7. Man ist verpflichtet, aus Gewissensgründen zu reagieren, ein Antworten auf die innere Stimme.